

Schlaglichter

Blog Eine Welt Blabla (red.): Der Jugendblog „Eine Welt Blabla“ des Portals Globales Lernen ist eine Plattform für Jugendliche jeden Alters, um sich zu Themen des Globalen Lernens zu informieren und sich auch aktiv mit ihnen auseinanderzusetzen. Zielgruppengerecht werden Themenbereiche der Nachhaltigkeit wie beispielsweise kritischer Konsum, Fairtrade und Klimawandel aufbereitet. Aktiv können die Heranwachsenden werden, indem sie dazu eingeladen sind, selbst Beiträge zu verfassen oder auch zu kommentieren. Außerdem informiert der Blog über Möglichkeiten im Rahmen von Veranstaltungen, Initiativen und Programmen wie Freiwilligendiensten Globales Lernen partizipativ zu erleben. Der große Charme des Blogs liegt in einem gewissen Maß an Selbstironie, wodurch Spaß und gute Laune bei den Lesenden verbreitet werden – eine gute Mischung für das Schaffen eines lernförderlichen Settings. Abzurufen ist der Blog unter: <https://eineweltblabla.de/>.

Studiengänge zur Nachhaltigkeit (red.): Die Plattform Utopia.de, die über nachhaltigen Konsum informiert, stellt einen Online-Studienführer für ein „grünes“, nachhaltiges Studium bereit. Verzeichnet werden alle Studiengänge an deutschen Hochschulen, die in den Themenfeldern Ressourcen, Umwelt und Nachhaltigkeit zu verorten sind. Eine kurze Beschreibung der Studiengänge, – wie z.B. International Forest Ecosystem Management (B. Sc.) oder Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung (M. Eng) – findet sich ebenfalls in der Übersicht der Online-Plattform. Alle Studiengänge sind alphabetisch geordnet einzusehen unter: <https://utopia.de/ratgeber/gruenes-studium-von-a-bis-z-studiengaenge-zur-nachhaltigkeit-universitaeten-hochschulen-ausbildung-studieren/>.

Konferenz für Digitalisierung und Nachhaltigkeit (red.): Unter dem Titel „Bits und Bäume“ findet am 17. und 18. November 2018 an der TU Berlin eine Konferenz statt, die Schnittstellen zwischen Nachhaltigkeitsthemen und einer umsichtigen Digitalisierung herausstellen möchte. Zwei exemplarische Leitfragen der Organisatoren (u.a. Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Brot für die Welt, Chaos Computer Club), für die Antworten entwickelt werden sollen, lauten: Welche ökologischen Chancen stecken in digitalen Anwendungen etwa für Klima- und Ressourcenschutz? Welche Arten von Digitalisierung stehen diesen Zielen entgegen oder sind gar kontraproduktiv? Die Konferenz möchte bewusst polarisieren und als eine Auftaktveranstaltung für eine gemeinsame Positionierung bezüglich einer nachhaltigen Digitalisierung fungieren.

Virtuelles Migrationsmuseum (red.): Migration in Deutschland prägt(e) unsere Geschichte, unsere Gesellschaft, unser Zusammenleben. Das Virtuelle Migrationsmuseum des DOMiD (Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V.) veranschaulicht das Thema Migration in 3D. Besuchende des Museums spazieren online durch eine fiktive Stadt mit Gebäuden, die jeweils über thematische Schwerpunkte (Arbeit, Kultur, Bildung) verfügen. Darüber hinaus reisen sie durch die Zeit, indem sie zwischen drei Epochen wechseln können. Das Museum setzt Impulse für ein neues multiperspektivisches Geschichtsnarrativ, das möglichst vielen Menschen die Teilhabe an der Geschichte ermöglicht (<https://virtuelles-migrationsmuseum.org>).

Der Kommunalsaisonkalender (red.): Der deutsche Städte- und Gemeindebund hat mit dem Kommunalsaisonkalender eine Ideensammlung für Kommunen veröffentlicht, die sich mit Nachhaltigkeit, fairem Handel und Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes beschäftigen müssen. Für jede Kalenderwoche wird eine Aktion vorgestellt (z.B.: KW 13: Ein öffentliches Frühstück mit fairen Produkten; KW 32: Open Air Kino mit einem Film zur Nachhaltigkeit), die sich auf eines oder mehrere SDGs bezieht. Die meisten Aktionen lassen sich das ganze Jahr über realisieren, andere sind an bestimmte Daten gebunden, wie zum Beispiel zu Erntedank. Der Kalender kann unter <https://www.dstgb.de/dstgb/Quicklinks/weltvorort/Kommunalsaisonkalender/> eingesehen werden.

FEMNET-Konferenz (red.): Vom 15.11.2018–16.11.2018 findet die FEMNET-Konferenz in Hamburg statt. Der seit 2007 bestehende Verein arbeitet auf vielen Ebenen unter dem Motto „Starke Frauen, faire Arbeit“ für die globalen Rechte von Frauen. Die diesjährige Tagung thematisiert Fragen rund um die Zukunft der Bekleidungsindustrie und rückt dabei den Fokus auf Umbrüche und Veränderungen hin zu einer ökologischen und sozialen Gestaltung dieses Industriezweigs. Die Konferenz richtet sich an Studierende und Lehrende aus Mode- und Wirtschaftsstudiengängen, die sich für Ansätze von Unternehmensverantwortung, sozialer Nachhaltigkeit und pluraler Ökonomik interessieren.